

Liebe Freunde,

neulich wollte ich in die Küche gehen, um irgendetwas zu holen. Ich kam aber nicht dort an, weil ich vor der Küche auf dem Flur hängen blieb. Dort war eine Handvoll Studenten versammelt, die dort schon vor mir hängen geblieben waren. Einer hatte seinen Schreibtischstuhl einfach aus seinem Zimmer gerollt. Die anderen hockten auf dem Boden. Ich hockte mich dazu. Wir hockten und redeten und aßen viel zu harte Kamelle von Karneval vom Vorjahr. Über der Frage, wer alles zu der Ausstellung „Körperwelten“ gehen wolle, entspann sich ein intensives Gespräch über die Theologie des Leibes und die Auferstehung der Toten. Nachdem Espresso aus der Küche auf den Flur geschafft worden war, ging es weiter mit dem Weltende und verschiedenen Verschwörungstheorien. Es vergingen mehrere Stunden. Wir hatten das gar nicht geplant. Aber wir alle haben die Gemeinschaft genossen und in den Gesprächen voneinander gelernt.

Das ist das Spenerhaus, wie ich es liebe.

Herzliche Grüße und Segenswünsche von Ihrer/Eurer

*Christine Köntopp*



## INHALT

### Theologie und Leben

- SAFT in Michelbach
- Ut omnes unum sint
- Marburger Tagung 2015
- Exerziten im Advent
- Neue Kapelle

### Termine

- Sommerfest
- Mitgliederversammlung:

Meike Weigel studiert Soziale Arbeit im 3. Semester. Sie berichtet von der



### SAFT:

Im Oktober war die Semesteranfangsfreizeit (SAFT) vom Spenerhaus. Dieses Mal ging es nach Michelbach in die Gemeinde von Pfr. Stefan Comes, einem Freund des Spenerhauses. Zum ersten Mal war ich mit dabei und war sehr gespannt, was mich erwarten würde.

Erwartet hat mich ein Wochenende, an dem ich meine neuen Mitbewohner und Mitbewohnerinnen besser kennen lernen konnte, an dem wir viel Spaß zusammen hatten, Stefan und Nicola Comes Gastfreundschaft und das Spielen mit ihren coolen Kindern genießen konnten, uns auf der Suche nach irgendwelchen Caches durch die Wälder schlugen, uns gegenseitig Märchen erzählten, in einer wundervollen Kirche Lobpreis gemacht und zwei

Gottesdienste in den Kirchen in Michelbach und Holzhausen vorbereitet und gestaltet haben. Besonders bewegend war es dabei für mich zu sehen, wie Gott unser Dasein gebraucht hat, um Leute vor Ort ganz persönlich zu ermutigen, und wie in kurzer Zeit eine so wertvolle Gemeinschaft untereinander entstanden ist.

Nach einem gefüllten und beschenkten Wochenende war es schön, zu Hause anzukommen und zu wissen, dass das Zusammenleben einfach nur weiter geht!

Nicolas Kerber studiert Vermessung und Geoinformatik im 3. Semester. Er erzählt vom Semesterthema:



### **Ut omnes unum sint**

Das Thema für dieses Semester gaben uns die bekannten Worte Jesu vor: "Damit sie alle eins seien" (Joh 17,21). Das Oberthema „Einheit“ wurde gefüllt mit vielen interessanten Unterthemen wie eine Schrift, eine Kirche, ein Abendmahl und eine Sendung.

Auf Grund unserer teilweise sehr verschiedenen Auffassungen (katholisch, evangelisch, freikirchlich) gab es viel „explosiven“ Stoff zum Diskutieren. Durch die Diskussionen bekam man einen neuen Blick auf die Sichtweise der Anderen und der Eigenen.

Besonders schön war es daher zu erleben, dass wir uns trotz der Unterschiede immer wieder auf das Wesentliche, nämlich Jesus Christus als Zentrum unseres Glaubens, besinnen und in Einheit versammeln können.

Ich fand vor allem den ersten Themenabend am interessantesten, wo wir geschaut haben, was biblisch gesehen Einheit bedeutet bzw. bedeuten

kann, wie z.B.: „Was das Leben der Christen prägte, waren die Lehre, in der die Apostel sie unterwiesen, ihr Zusammenhalt in gegenseitiger Liebe und Hilfsbereitschaft, das Mahl des Herrn und das Gebet.“ (Apg 2,42).

Pascal Rosenthal studiert Ev. Theologie im 1. Semester. Er berichtet von der MRT:



### **Marburger Tagung 2015**

Ein recht großer Haufen Theologiestudenten aus vielen Ecken der Republik hat sich versammelt, „hoch oben“ in Marburg bei der Diakonissen-Schwesterschaft, um ein Wochenende gemeinsam zu verbringen. Still und heimlich gab es dabei sogar ein Jubiläum, nämlich das 40. der Marburger Tagung.

Thematisch haben wir uns an den Heiligen Geist rangemacht. In Vorträgen, in Arbeitsgruppen und natürlich im Gottesdienst ging es um ihn: den Heiligen Geist. Den Teil Gottes, der in der Trinität manchmal zu kurz zu kommen scheint, und einige haben ihn schon anders erlebt als andere und darüber gibt es natürlich viel auszutauschen.

Austausch, Kennenlernen, Verknüpfen – das war neben dem inhaltlichen Arbeiten Kernelement der Tagung. Beim Essen, einfach so oder abends in der Kneipe beim gemütlich Beisammensein.

Und schließlich wurde es sonntags auch noch ganz winterlich mit weißer Schneedecke und eisigen Temperaturen, aber das, was wir mitgenommen haben, als es dann wieder heimwärts ging, war sicherlich wärmend. Zumindest ging es mir so. Ich kann sagen, ich hatte eine famose (erste) Marburger Tagung und freue mich schon auf die Kommenden, mit allen Begegnungen, mit allem Denken und Diskutieren und Gottnahesein und Freude in toller Gemeinschaft.

Von den Exerzitien und der neuen Kapelle erzählt  
Christine Köntopp:

### **Der Becher des Lebens – Exerzitien im Advent 2015**

Zu meiner Freude konnten im vergangenen Advent wieder Exerzitien im Alltag stattfinden. Zu meiner noch größeren Freude waren sie diesmal ein gemeinsames Projekt mit dem geistlichen Mentorat der Katholischen Hochschule (KH) in Mainz. In einer Gruppe von sechs Teilnehmern (drei davon aus dem Spenerhaus) nahmen wir uns im Advent täglich Zeit für Gebet, Schriftwort und Stille und tauschten uns im wöchentlichen Gruppentreffen über unsere Erfahrungen aus. Die Gruppenleitung und die wöchentlichen Einzel-Begleitgespräche übernahmen Annette Klose, die in der KH als geistliche Begleiterin tätig ist, und ich. Ich habe im Frühjahr 2015 eine Ausbildung in Geistlicher Begleitung begonnen und konnte von Annettes langjähriger Erfahrung profitieren. Die Exerzitien wurden für mich eine gute Praxiserfahrung, und für uns alle öffneten sie neue Räume des Glaubens und der Gottesbegegnung. „Der Becher des Lebens“ – das war das Thema, was uns begleitete: Wie ein Becher bereit ist, gefüllt zu werden, so versuchten auch wir offen zu sein, uns Gott hinzuhalten und darauf zu hoffen, dass er uns füllt.

### **Neue Kapelle**

Viele werden sich noch an ihn erinnern, den Andachtsraum im Keller des alten Spenerhauses in Marienborn – auch liebevoll „Spenerkatakomben“ genannt. Das war eine kalte, muffige und bröckelige Angelegenheit dort unten. Und doch war es ein sehr wertvoller Raum, dessen liturgische Atmosphäre, das Ruhigwerden vor Gott und das Sich-Ausrichten auf ihn gefördert hat. So ein Raum hat uns im neuen Spenerhaus lange gefehlt. Seit diesem Semester gibt

es ihn wieder: Ebenfalls im Keller, allerdings im wärmeren, gelüfteten und gut renovierten Keller haben wir seit diesem Semester eine Kapelle eingerichtet. Wir haben sie bereits gut „eingebet“ und „ingesungen“ bei unseren wöchentlichen Andachten und beim Semesterabschlussgottesdienst mit Pfr. Nose aus dem Vorstand.



Vielen Dank für Ihre bleibende  
Verbundenheit und dass Sie die Arbeit des  
Spenerhauses im Gebet und durch Ihre  
Gaben mittragen!

### **Termine zum Vormerken**

**10.07.16 ab 16:00 Uhr Sommerfest** mit  
Verabschiedung von Christine Köntopp ins Vikariat  
**10.03.17, 17:00 Mitgliederversammlung des  
Spenervereins**

#### **KONTAKT:**

Philipp-Jakob-Spener-Haus e.V.  
Moltkestraße 1, 55118 Mainz  
Tel. 06131-369017  
[studienleitung@spener-haus.de](mailto:studienleitung@spener-haus.de)  
[www.spener-haus.de](http://www.spener-haus.de) + [Facebook](#)

#### **BANKVERBINDUNG:**

Philipp-Jakob-Spener-Haus e.V.  
IBAN = DE98 5519 0000 0361 331010  
BIC = MVBMD55